

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

27.4.1925 (No. 194)

Der blutige Zusammenstoß in Durlach.

1 Toter und einige Schwerverletzte. — Berichte von Augenzeugen.

Aus Gröbzingen wird uns zu dem Zwischenfall in Durlach, bei dem es einen Toten (nicht drei) gegeben hat, dessen indirekte Ursache Vorfälle in Gröbzingen gewesen sein sollen, mitgeteilt:

Bereits in den letzten Tagen der Wahlpropaganda war es das eifrigste Bestreben der Anhänger des Volksblocks in Gröbzingen, den Reichsblodanhängern jede Werbemöglichkeit unmöglich zu machen.

Darufhin ließen die Volksblodanhänger ein Auto mit Reichsbannerleuten aus Durlach kommen, die dann mit Hilfe ihrer Fahnen das Bild herabzogen und das Bild herunterrißen.

Auf die Mitteilung des Vorgeschehenen hin erschienen nachmittags zwei Autos des Reichsblodes und rissen bei der Durchfahrt beim Rathaus das Marx-Bild herunter.

Zu dem Zusammenstoß am Eingang der Stadt zwischen Reichsblod- und Reichsbannerleuten am geizigen Abend wird noch berichtet: Schon im Laufe des Tages kam es zwischen zwei Lastautos, die mit Angehörigen der Vaterländischen Verbände besetzt waren, und Reichsbannerleuten in Durlach wie auch in Gröbzingen zu Reibereien.

den auch nach Karlsruhe, um dort für die Kandidatur Hindenburgs Propaganda zu machen. Sie erhielten gegen Abend von Durlach die Warnung, daß Reichsbannerleute auf der Landstraße aufgestellt seien und einen Überfall planten.

Wie verlautet, wurde ein Führer des Reichsbanners Durlach, Polizeiwachmeister Reize, wegen Verdachts der Anstiftung verhaftet und ins Karlsruher Amtsgefängnis gebracht.

Ein Augenzeuge teilt uns mit: Zwischen 5 und 6 Uhr gestern abend bemerkte man im Innern der Stadt, daß sich Angehörige des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold auf dem Schloßplatz in Durlach sammelten.

Nachdem die jungen Leute zu Boden geworfen und geschlagen waren, führte eine Anzahl hauptsächlich die Führer des Reichsbanners, die Wagen und schlug in brutaler Weise auf die Leute ein.

Durlach ist also gestern wieder einmal, wie schon so oft, der Schauplatz großer Rohheiten und Gemeinheiten gewesen. Von allen Seiten des anständigen Bürgertums wird der Wunsch ausgesprochen, ob es denn nicht möglich sei, daß hier endlich einmal ein Polizeitrupp herkommt, der frei ist von allen politischen Einstellungen und der so seines Amtes waldet, daß das Leben und Eigentum der anständigen Leute wirklich beschützt wird.

Vom Wetter

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Montag, den 27. April 1925. 7 bezw. 8 Uhr früh.

Table with weather data for various locations including Karlsruhe, Baden, and Freiburg. Columns include location, temperature, wind direction, and weather conditions.

Außerbadische Meldungen.

Table with weather reports from other regions like Zugspitze, Berlin, Hamburg, and others. Columns include location, temperature, wind, and weather.

Kühle aus hohen Breiten kommende Luft massen haben während der letzten Tage ganz Europa bis nach Italien hinein überflutet.

Wasserstand.

Table showing water levels for Schutterinsel, Rehl, and Mannheim at different times.

Katten, Mäuse, Käfer, Wanzen etc.

verlängert unter Garantie die seit 15 Jahren bestehende Angewandte-Vertilgungsanstalt, Vertilgung u. B. U. D. Oster, Karlsruhe, Luisenstraße 4.

weiser Besuch der Lichtspiele, Hühnerren und ähnliche unvermeidbare Umstände dem französischen Unterricht schwere Einbußen an Zeit zufügen, die um so nachteiliger ins Gewicht fallen, als wegen der von anderen Schulhäusern zuwandernden Kursteilnehmer der Unterricht sehr oft nur mit Verspätung beginnen kann.

Dabei erscheint es mancher Lehrkraft, um den Vorwürfen der Sabotierung der Kurse zu entgehen, rasam, den Schülern gegenüber eine nicht immer sachlich begründete Nachsicht in der Behandlung angedeihen zu lassen, da sich der Austritt sehr leicht und ohne Folgen für das Ansehen bemerkbar macht.

Auf den eben dargelegten Umständen ist auch die weitere Lage mancher Lehrkräfte zurückzuführen, daß man sowohl bei den Kindern als bei den Eltern nicht immer auf die ernste Auffassung des französischen Kursunterrichts steht, die dem Klassenunterricht völlig entgegengebracht wird.

Es wurde bereits angedeutet, daß die Darlegungen auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen können, was daran fehlen sollte, ergänzt die Statistik besser als es Worte vermögen.

Von den zu Beginn des Schuljahres 1923 in die Sprachkurse eingetretenen 343 Kindern haben bis jetzt nur 183 Handgehabten. Im Laufe von 2 Jahren sind also 47 Prozent ausgetreten.

Auskunfts-Büro Einzel- u. Abonnementsauskünfte für jedermann. Kaiserstraße 231. Telefon 455.

Karl Lang Kaiserstraße 167, I. Telefon 1073 Salamander-Schuhhaus. Günstige Bedingungen ermöglichen den Kauf eines erstklassigen Pianos od. Harmoniums

namentlich an Beispielen der Steuer, der Zwangswirtschaft, der Grundherrlichkeit aus. Im Gegensatz zur römischen Kaiserzeit betont er den Nationalismus der mittelalterlichen Reiche und will im Mittelalter überhaupt ein Zeitalter der Freiheit, wo Freiheit allerdings gleich Privileg ist, sehen.

Aus den hellen Zeiten der Geschichte führte uns Gropengießer in die Zeiten der Prähistorie. Aber keine beiden Vorräte, von Lichtbildern wirksam unterstützt, zeigten deutlich, daß diese Zeit durchaus nicht dunkel ist und sehr erfolgreich im Unterricht behandelt werden kann.

Als Einführung zu einem Ausflug nach Maulbronn gab Gruber einen Überblick über die Entwicklung des mittelalterlichen Klosterbaues. Indem er Grund- und Aufrisse vor unseren Augen entstehen ließ, zeigte er an dem benediktinischen, cisterciensischen und zisterziensischen Kirchen- und Klosterbau die immer mehr zunehmende Macht des „Ordens“, die alles Geschichtliche mehr und mehr zurücktreiben läßt, aber so die Architektur erweckt, ihren eigentlichen Gedanken aus Schärfe und zugleich Vollendetheit zum Ausdruck zu bringen.

nemlich als Bildungswert zu behandeln sei. Er fordert einen „klassischen“ Geschichtsunterricht (etwa im Gegensatz zum „romantischen“), als dessen Hauptmerkmale er Objektivität und Gefühl für die „Perspektive“, d. h. das richtige Augenmaß für die Einordnung der einzelnen geschichtlichen Tatsachen in das Ganze des Weltgeschehens bezeichnet.

Neben dem schon erwähnten Ausflug nach Maulbronn fanden Führungen durch das Generalandesarchiv u. durch das Landesmuseum statt, wobei die Vorkände der einzelnen Abteilungen in liebenswürdigster Weise die Führung übernahmen und Belehrung und Auskunft in reichem Maße spendeten.

Den Dankesworten, die Caselmann am Schluss des Kurzes sprach, wird sich jeder Teilnehmer von Herzen anschließen. Es war eine reiche Fülle von Belehrung und Anregung, die man erhielt, die zum Weiterstreben und Weiterforschen anregte. So hat der Kurs sicher dazu beigetragen, den Geschichtsunterricht an unseren höheren Schulen lebendig und geistvoll zu gestalten.

Kunst und Wissenschaft

Karlsruher Künstlererfolg.

Ein Sonderkonzert des Berliner Sinfonieorchesters im Blüthneraal leitete gattweise Doktor Rudolf Groh, ein von seiner Tätigkeit als Altonburger Hofkapellmeister her weithin vortrefflich bekannter Musiker.

Kleines Feuilleton

Der Gorilla stirbt aus! Der Tag, an dem der Gorilla zu den Tierformen einer vergangenen Zeit gehören wird, scheint bedenklich nahe zu sein. Nach der jüngsten Schätzung des Zoologen Asten beträgt die Zahl der gegenwärtig noch in Französisch-Westafrika und dem belgischen Kongo vorkommenden Gorillas kaum mehr fünfzig Stück.

der ein strenges Gesetz erlassen, wonach das Schließen der großen Affenarten verboten ist, doch gelingt es den Vertretern der amerikanischen Museen mit Hilfe zahlreicher Beziehungen der Eingeborenen doch immer wieder, Exemplare der immer seltener werdenden Gorillas auszuführen.

Eine reiche Jodquelle wurde durch Zufall in der Nähe von Scarabana auf Java angebohrt. Es sollte ein artesischer Brunnen gegraben werden, als unerwartet aus einer Tiefe von 250 Metern eine Quelle in die Höhe schoß, die auf den Liter etwa ein Desigramm Jod enthält.

Reklame auf dem Papiergeld. In England greift der Brauch immer mehr um sich, auf die Banknoten Namen und Adressen von Firmen zu stemmen, die auf diese immerhin sehr billige Weise eine große Reklame machen. Der Brauch ist namentlich in Nord-England fast zur Unsitte geworden.

